

EUROPAMOBIL

Wir suchen das Team für Europamobil 2023!

Was ist Europamobil?

Europamobil bietet eine **spannende europäische Erfahrung für Studierende und Schüler*innen**. 20 Studierende aus verschiedenen Ländern Europas fahren mit einem Bus, dem „Europamobil“, an Schulen einer jährlich wechselnden Region in Europa (bislang in Deutschland, Frankreich und Polen), um mit Schüler*innen Workshops zu europäischen Fragestellungen durchzuführen. In diesem Jahr findet Europamobil **in der Region Grand Est in Frankreich** statt.

Unser Ziel ist es, die europäische Integration für Jugendliche konkret erfahrbar zu machen und Interesse für Europa zu wecken. Europamobil sensibilisiert Schüler*innen für Möglichkeiten und Chancen, die ihnen die Europäische Union bietet, über Landesgrenzen hinaus „mobil“ zu werden. Durch die Zusammenarbeit mit den Studierenden lernen die Jugendlichen die Nachbarländer und ihre Menschen besser kennen und verstehen. So lässt sich das Engagement für Europa erhöhen, die Begeisterung für die europäische Idee nimmt zu und Europa kann weiter zusammenwachsen.

Wer kann an Europamobil teilnehmen?

Europamobil richtet sich an **Studierende zwischen 18 und 30 Jahren aus allen europäischen Ländern**, die besonders motiviert sind, sich für und in Europa zu engagieren. Studierende, welche sich im Rahmen ihres Studiums und/oder gesellschaftspolitischen Engagements bereits mit **europapolitischen Themen** auseinandergesetzt haben, sind besonders aufgerufen, sich für das Projekt zu bewerben.

Das Projekt ist eine **Freiwilligenaktivität des EU-Programms Europäisches Solidaritätskorps (Freiwilligenteams)**.

Wie viel Zeit muss man mitbringen?

Das Projekt **beginnt am 11. September und endet am 6. Oktober 2023**. Während dieser Zeit wohnen die Teilnehmenden in einer Unterkunft in der Region Grand Est. Die durch die Teilnahme entstehenden **Kosten** (Unterkunft, Verpflegung und Reisekosten) **werden übernommen**.

Wie sieht das Programm von Europamobil aus?

Die Projektphase besteht aus den folgenden Modulen:

1) Vorbereitungsseminar

In einem einwöchigen Vorbereitungsseminar konzipieren die Studierenden eigenständig Workshops zu europapolitischen Themen. Dabei werden sie von einer professionellen Seminarleitung begleitet, die sowohl über pädagogische als auch über interkulturelle und politische Expertise verfügen.

2) Schulbesuche

Über zwei Wochen lang wird jeden Tag eine Schule in der Region Grand Est besucht. Auf einer Auftaktveranstaltung zu Beginn eines jeden Schulbesuchs stellen die Studierenden den Schüler*innen das Projekt vor. Im Anschluss werden mit ausgewählten Klassen der Schule Workshops zu europapolitischen Themen auf Englisch durchgeführt.



3) Workshops

Vier Workshops von ca. 90 Minuten Länge behandeln jeweils aktuelle europäische Themen wie: „Demokratie und Populismus in Europa“, „Kulturelle Vielfalt & europäische Identität“, „Wie funktioniert die EU?“ oder die „EU-Klimapolitik“.

Der Fokus der Workshops liegt dabei immer auf den Fragen: Was hat Europa mit mir zu tun? Welche Chancen eröffnen sich für mich durch Europa? Welchen aktiven Beitrag kann ich zur Gestaltung Europas leisten?

4) Infomesse

Parallel zu den Workshops informieren europäisch aktive Vereine und Akteure im Rahmen einer Informationsmesse die Schüler*innen darüber, wie sie in Europa mobil werden können.

5) Abschlussveranstaltung

Am Ende des Projekts findet eine Abschlussveranstaltung mit Vertreter*innen aus Politik und Zivilgesellschaft statt. Im Mittelpunkt steht ein übergreifendes europäisches Thema, an dessen Beispiel die konkrete Bedeutung Europas für Schüler*innen sowie Studierende veranschaulicht wird.

Wer begleitet die Teilnehmenden während der Durchführung des Projekts?

In den Schulen geben die Studierenden Workshops in Vierer- oder Fünfer-Teams. Während des gesamten Projektzeitraums wird eine Begleitung durch die beiden Seminarleiterinnen des Vorbereitungsseminars sowie durch zwei Mitarbeiter*innen der Stiftung Genshagen gewährleistet, die Erfahrung sowohl im pädagogischen als auch im europapolitischen Bereich haben. Sie übernehmen eine Art Coaching-Funktion, indem sie den Studierenden beratend zur Seite stehen.

Wie profitieren die Studierenden von Ihrem Engagement?

Für Studierende ist die Teilnahme an Europamobil eine Möglichkeit, Praxiserfahrung im Unterrichten und in der internationalen Projektarbeit zu sammeln. Alle Teilnehmenden haben die Möglichkeit, in Diskussionen mit externen Referierenden ihre Kenntnisse zum europäischen Einigungsprozess zu erweitern und zu vertiefen. Während des Vorbereitungsseminars sind darüber hinaus Schulungen zu didaktischen Arbeitsmethoden vorgesehen. Nicht zuletzt bietet das Europamobil-Projekt die Chance zur konkreten Begegnung – es eröffnet die Möglichkeit, ein internationales Netzwerk aufzubauen und die eigene interkulturelle Kompetenz zu stärken.

Welche Sprachen werden genutzt?

Die Projektsprache ist Englisch. Die Workshops in den Schulen werden ebenfalls auf Englisch angeboten. Sehr gute Englischkenntnisse sind daher notwendig, weitere Sprachkenntnisse (insbesondere Französisch) sind willkommen und ein Plus.

Bewerbungsschluss ist der 25. Juni 2023.

Bei Interesse und für weitere Informationen können sich Studierende gerne an den Projektleiter Stephen Bastos (bastos@stiftung-genshagen.de) und Maxim Rubin (rubin@stiftung-genshagen.de) wenden. Nähere Informationen und die Bewerbungsunterlagen befinden sich auf der [unserer Webseite](#), auf [Facebook](#) bzw. [Instagram](#). Dieser [YouTube-Film](#) bietet einen Einblick in das Projekt.



Co-funded by
the European Union

